

Hochschulen in Gesellschaft -
Realexperimente transformativer
Lern- und Forschungsprozesse
für eine **Kultur** der **Nachhaltigkeit**
an **Hochschulen**

Hub Reallabore 2.0

04. September 2024

Realexperimente in KuNaH

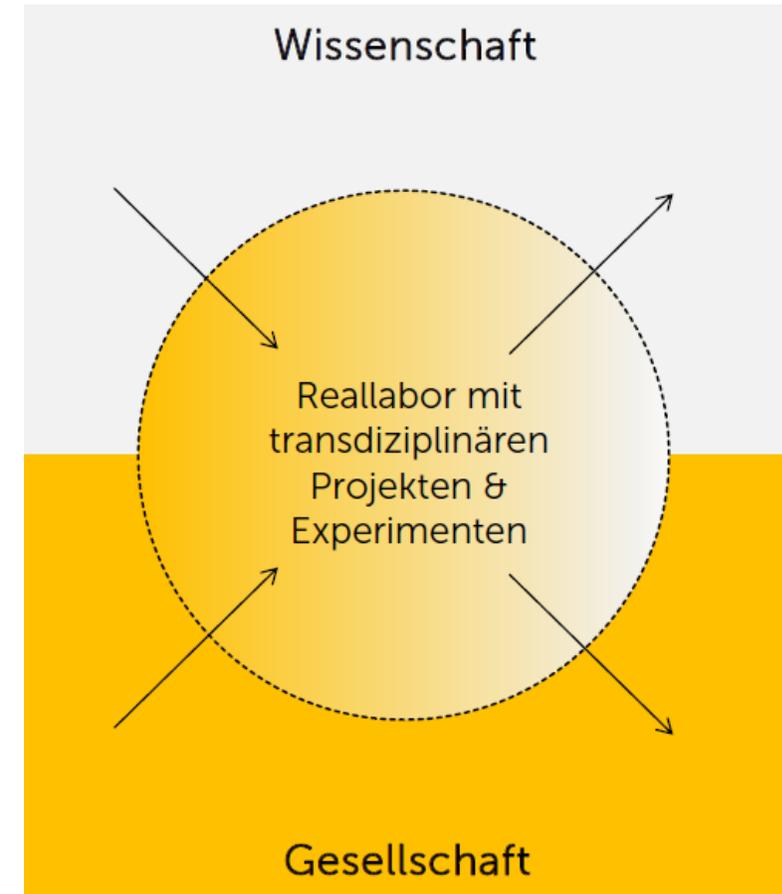
Unterscheidung „Reallabor“ und „Realexperiment“

Was ist ein Reallabor?

Begriffsbestimmung

„Ein Reallabor bezeichnet eine transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungseinrichtung,

- um in einem räumlich abgegrenzten gesellschaftlichen Kontext Nachhaltigkeitsexperimente durchzuführen,
- um Transformationsprozesse anzustoßen und
- um entsprechende wissenschaftliche wie gesellschaftliche Lernprozesse zu verstetigen.“



Parodi et al. (2016) | Parodi & Steglich (2021)

Real-Labor und -Experiment im Vergleich

Parodi & Steglich 2021 sowie Parodi et al. (2024)

Charakteristika Reallabore	Charakteristika Realexperiment
1. Forschungsorientierung	Forschungsorientierung
2. Transformativität (bzw. Gestaltung)	Transformativität (bzw. Gestaltung)
3. Normativität und Nachhaltigkeit	Normativität und Nachhaltigkeit
4. Transdisziplinarität & Partizipation	Transdisziplinarität & Partizipation
5. Zivilgesellschaftliche Orientierung	Zivilgesellschaftliche Orientierung
6. Modellcharakter	Modellcharakter (zumindest Übertragbarkeit)
7. Langfristigkeit	<i>Realexperimente sind temporär ausgelegt.</i>
8. Laborcharakter und Experimentierraum	<i>Realexperimente finden <u>innerhalb</u> des Reallabors statt.</i>
9. Bildungseinrichtung	<i>Bildung kann integriert werden.</i>

Neu erschienen: Parodi et al. (2024). Reallabor versus Realexperiment: Was macht den Unterschied?

GAIA 33/2 pp. 216 – 221

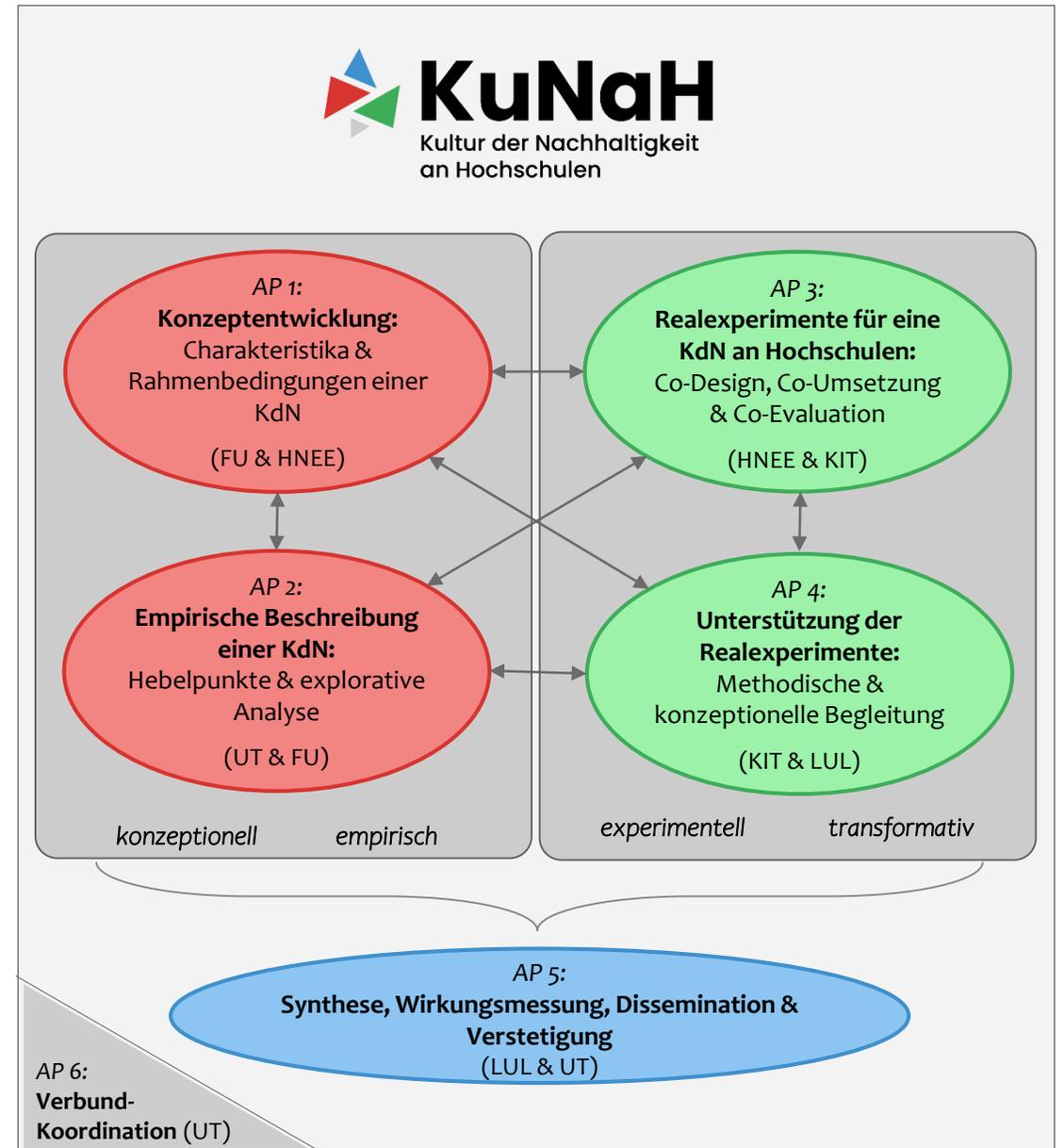
Realexperiment in KNaH



KuNaH Realexperimente

Wie tragen **Realexperimente** zu einer Kultur der Nachhaltigkeit in kollaborativen Lernprozessen an Hochschulen bei?

- Pro Hochschule werden zwei Realexperimente (RE) durchgeführt
- Synthese basierend auf einer einheitliche Dokumentation mit dem Case Reporting Scheme



Einblicke in ein Realexperiment der Universität Tübingen



Wohlbefinden (Well-being) im universitären Raum an der Universität Tübingen

Aktivität 1:

Auftakt: Vernetzungstreffen mit Einladung an alle Universitätsmitglieder

„Was sind (aktuelle/ dringende) Fragen und Themen, die mich im Kontext einer Nachhaltigen Entwicklung in meinem Arbeitsbereich beschäftigen?“ (Sammlung und Bearbeitung der aufkommenden Themenfeldern)

Aktivität 2:

Auswahl eines der Themenfelder und anschließende Stakeholderanalyse und Akteursakquise

Aktivität 3:

Gemeinsame(s) Treffen aller beteiligten Akteure. Interventionsfindung – und Umsetzung

Forschungsfrage

Wie kann universitäres Wohlbefinden / well-being im Hochschulkontext für alle Statusgruppen in Bezug auf einer Kultur der Nachhaltigkeit (KdN) ausgestaltet und gefördert werden?



„Wohlbefinden (well-being) im universitären Raum“ (Universität Tübingen)

Co-Design

Co-Produktion

Co-Evaluation/Reintegration

Ziel: Alle bislang bestehenden Angebote im Kontext des universitären Wohlbefindens an der Universität Tübingen in einer übersichtlichen bedarfsorientierten Karte/ Grafik aufbereiten und den Beschäftigten/ Studierenden zur Verfügung stellen

- *Beratungsangebote*
- *Vorträge/ Seminare/ Workshops*
- *Orte der Entspannung und Rückzugsmöglichkeiten*
- *Bewegungsangebote*
- *Begegnungsmöglichkeiten*
- ...





Kontakt Verbundkoordination

Prof. Dr. Thomas Potthast
potthast@uni-tuebingen.de
+49 7071 2975251

Internationales Zentrum für Ethik in den
Wissenschaften (IZEW)
Universität Tübingen
Wilhelmstraße 19
72074 Tübingen

Kontakt Realexperimente

Dr. Oliver Parodi
Oliver.parodi@kit.edu

Susanne Ober
Susanne.ober@kit.edu

